

Mimik und Gefühl reflektiert

AUSSTELLUNG «Ich bin Viele», so lautet der Titel der neusten Ausstellung in der Pythongallery in Erlenbach. Sie zeigt umfassende Werke der Schweizer Künstlerin Marlis Spielmann.

Spielmann verteidigt mit weiblichem Gerät – mit Nähzeug, Küchenmesser, Putzschwämmen, Teller und Kissen – ihre eigenen Gedankengänge und Fantasien. Handarbeit wie Nähen, Sticken und Scherenschnitt erfordert viel Geduld und Konzentration. Was für viele Künstler als mühsam und langwierige Arbeit wirkt, ist für Spielmann reine Entspannung. Die Künstlerin kann durch ihre Arbeit abschalten und in andere Welten versinken. Sie findet ihre Inspiration nicht nur im Atelier, sie liebt auch die Natur sowie das Herumstreunen auf Flohmärkten. Die Einzelschau zeigt nicht nur die bekannten Scherenschnitte, sondern auch Stickereien auf Baumwolle, Stickereien auf Porzellan sowie Fotografierarbeiten.

Thema Frau im Vordergrund

Die wichtigsten Werkzeuge von Spielmann sind Pinzette, Papier und eine Augen-Chirurgie-Schere. Damit schafft die Künstlerin, die am Zürichsee lebt, teils witzige, teils eigenwillige Scherenschnitte, Stickereien und Malerei. Ob nackte Tänzerinnen, verschleierte Frauen, tanzende Mädchen – sie sind dem Scherenschnitt verpflichtet, der axialsymmetrisch gefaltet und geschnitten wird, und deshalb sternförmig angeordnet ist. Durch die individuelle, nachträgliche Bemalung mit Acrylfarbe erhalten die Figuren ihre Einzigartigkeit. Obwohl ihre Technik traditionell wirkt, sind ihre Themen topaktuell. Die Rolle der Frau in der Gesellschaft und Religion, den Geschlechterkampf und die Spielarten der Zuneigung will sie mit ihren Werken beleuchten. Das feine Gewebe aus geschnittenem Papier wirkt von weitem wie elegante Orientteppiche. Ihre grossformatigen, bis zu zwei Meter messenden Scherenschnitte locken das Publikum aufgrund ihrer



Marlis Spielmann benutzt für ihre neueste Arbeit lediglich Papier und ein vierblättriges Kleeblatt.

Foto: PD

kleinmasstäblichen Binnenzeichnung förmlich an.

Konzeptarbeit in einem Tag

Bei ihrer neusten Arbeit – «Ich bin Viele» – handelt es sich um eine grosse, welche aus vielen kleinen Einzelwerken besteht. «Diese Konzeptarbeit ist an einem Tag entstanden», erzählt die Künstlerin. Die einzigen Utensilien, die Spielmann benutzt, sind Papier

und ein vierblättriges Kleeblatt. Je nach Dämmerung oder Verwelkungsgrad des Kleeblatts verändert sich die Farbe der einzelnen Bilder. Jede der einzelnen Arbeiten wurde sorgfältig fotografiert, bevor das Frauengesicht eine andere Mimik einnimmt. Der Titel weist auf die unterschiedlichen Stimmungen hin, welche wir alle in uns tragen. Nie sind wir nur fröhlich oder traurig, in allen

unseren Leben gibt es unterschiedliche Phasen und wir werden stets mit neuen Herausforderungen konfrontiert. red

Marlis Spielmann – «Ich bin Viele»

Dauer: bis 30. September.
Di bis Fr von 13 bis 18 Uhr,
Sa von 10 bis 14 Uhr.
Pythongallery, Dorfstr. 2, Erlenbach.
Infos: www.pythongallery.ch.